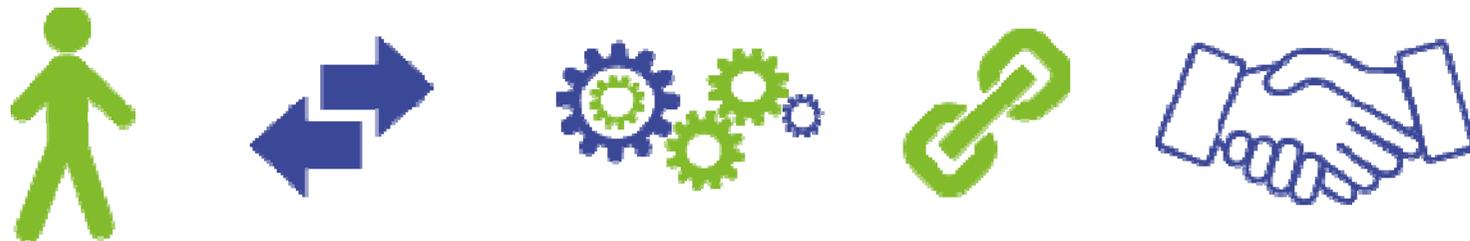


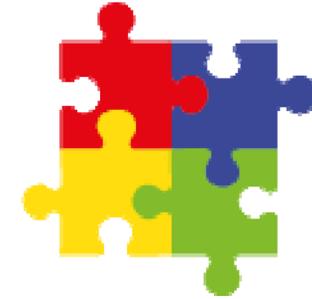
# Offene Hochschule Oberbayern

Ein BMBF-Verbundprojekt der Hochschule München  
und der Technischen Hochschule Ingolstadt

## Arbeitspaket 1 Anrechnung



# Agenda



*“Skills are the new global currency of 21st-century economies.”  
(OECD, 2010)*

1. Aufgabenstellung
2. Ausgangslage und Herausforderungen
3. Anrechnungsverfahren
4. Aufbau einer Fallsammlung
5. Der Anrechnungsprozess
6. Anforderungen an eine IT-Lösung
7. Smarte Lösungen
8. Konzeptentwicklung: Anrechnungsmaschine IAW

# 1. Aufgabenstellung

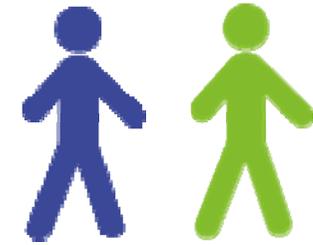


Entwicklung einer IT-Lösung mit zwei Hauptfunktionen:

1. Datenbankgestützte Unterstützung des Äquivalenzvergleiches
2. Administrative und organisatorische Unterstützung des gesamten Anrechnungsprozesses

**Zielsetzung:** Erhöhung von Effizienz, Transparenz und Qualität der Anrechnungsentscheidungen

## 2. Ausgangslage & Herausforderungen



- Hohe Diversität innerhalb der beruflich qualifizierten Zielgruppen der Studienangebote
- Schwerpunkte: Meister (IHK / HWK), Techniker, Gesundheits- und Krankenpfleger, Fachwirte IHK
  - Breite Streuung an Fachrichtungen innerhalb der beruflichen Bildung
  - Teilweise keine bundeseinheitliche Regelung der Curricula und Prüfungsverordnungen
- Individualisierte Anrechnung von informell erworbenen Kompetenzen



## 3. Anrechnungsverfahren



### Status quo

- Überprüfung der Gleichwertigkeit von bereits erworbenen Kompetenzen nach Art und Umfang durch Fachvertreter im Bezug auf in den Modulen angestrebten Kompetenzen.
- Durchführung von individuelle Anrechnungsverfahren, jedoch mit einer hohen Anzahl von ähnlich gelagerten Fällen, sodass sich Standardisierungspotenziale ergeben.

# Pro & Contra individuelle Anrechnungsverfahren



- Flexible Anwendung auf ein breites Spektrum an Individualfällen aus der beruflichen Bildung
- Flexible Anwendung auf ein variierendes Studienangebot
- Implementierungsaufwand hinsichtlich der Bereitstellung von allgemeingültigen Arbeitshilfen



- Auftreten von Inkonsistenzen bei variierenden Entscheidern
- Hoher Aufwand für die Bearbeitung von Einzelfällen
  - Kontinuierliche Einbindung diverser Funktionen
  - Dokumentationsaufwand
  - Umgang mit variierenden „Designs“ beruflicher Bildung verbunden mit kontinuierlichem Informationsmangel
  - „Übersetzungsaufwand“ zwischen beruflicher und akademischer Bildung



# Pro & Contra pauschale Anrechnungsverfahren



- Einmaliger Aufwand für Durchführung des Äquivalenzvergleichs
- Einmalige detaillierte Dokumentation
- Präzise und konsistente Prüfung der Gleichwertigkeit möglich
- Reduzierte Anzahl an egebundenen Funktionsgruppen durch einmalige Beschlüsse



- Festgelegter Gültigkeitsbereich zwischen geprüftem Studiengang und Bildungsgang
  - Wie stark wird der Studiengang von der geprüften Zielgruppe frequentiert?

# Wo liegen Standardisierungspotentiale im Äquivalenzvergleich?



- Keine Koppelung an eine Institution der beruflichen Bildung
- Möglichst breite Reichweite hinsichtlich verschiedener Fachrichtungen

## Voraussetzungen:

- Vorliegen einer Äquivalenzprüfung
- Sichtung des Aufbaus eines Bildungsganges auf Ebene von Rahmenlehrplänen und Prüfungsverordnungen
- Kritische Prüfung der benötigten Kriterien für die formale Anerkennung (Noten, workload, Fächerzuordnung auf Urkunden / Zeugnissen)
- Definition der Reichweite des Prüfungsergebnisse hinsichtlich der Fächer eines Studienganges und dem Fachrichtungsbezug des beruflichen Ausbildungsganges

# Verfahrensvorschlag: Standardisierte Anrechnung



- **Einmalig personenabhängige Prüfung** eines Ausbildungsganges
- **Bestimmung der Reichweite** des Prüfungsergebnisses anhand des nächst übergeordneten Rahmenlehrplans
- Einholung eines Anrechnungsbeschlusses durch den **PKV**
- Anrechnung weiterer Fälle entsprechend der **Reichweite ohne individuelle Prüfung**
- Einzelfallprüfung zusätzlicher, nicht erfasster Kompetenzen im Rahmen eines **kombinierten Verfahrens**.

# Beispiel standardisierte Anrechnung



- **Meister HWK**
  - Prüfung der Teile III und IV hinsichtlich deren Äquivalenz auf bestimmte Module mit anschließendem Anrechnungsbeschluss der Prüfungskommission
- Standardmäßige Anrechnung aller Meister HWK auf die geprüften Fächer
- Ähnliche Potentiale bestehen bei der Basisqualifikation des Meisters IHK oder den wirtschaftsbezogenen Qualifikationen in der Fachwirtausbildung

# Pro & Contra Standardisierte Anrechnung



- Personenunabhängiger Effizienzgewinn
- Konsistentere Prüfung von Anrechnungsanträge durch genaueres Verständnis für die berufliche Bildung
- Teilentlastung hinsichtlich der Bearbeitung von Anrechnungsfällen



- Kein „Allheilmittel“, nur „Milderung“ der Komplexität von Anrechnungsverfahren
- Keine Lösung für informelle Kompetenzen

## 4. Aufbau einer Fallsammlung

- Studiengangsspezifische Erfassung aufgrund breiter Streuung innerhalb der Variablen
- Ein Datensatz pro Anrechnungsfall
- Modulbezogene Erfassung der angerechneten Kompetenzen



# 5. Der Anrechnungsprozess



## 6. Anforderungen an eine IT-Lösung

- **Organisatorische Unterstützung des Anrechnungsprozesses**
    - Abbildung des Workflows der Hochschule unter Einbindung aller beteiligten Funktionsgruppen:
      - Interessent / Bewerber / Student
      - Programm-Management
      - Studiengangleitung
      - Prüfungskommission
      - Prüfungsamt / Verwaltung
  - **Inhaltliche Unterstützung des Äquivalenzvergleiches**
    - Rückgriff auf Fallhistorie
    - Strukturierung der Beschlusslage
    - Verbesserte Informationslage für Interessent / Bewerber / Student
- Keine Messung von Kompetenzen
- Keine selbstständige Entscheidung durch eine Software

## 7. Smarte-Lösungen



- Es existieren smarte Lösungen aus dem HR Bereich die „Kompetenzprofile“ erstellen.
  - Basierend auf Text Analytics mit intelligenten Schlagwortlisten und integrierten Taxonomien
    - Screening von Arbeitszeugnissen / Lebensläufen
    - Screening von Profilen in sozialen Netzwerken
- Perspektivische Nutzung für die Anrechnung informeller Kompetenzen denkbar, aber:
- Aufwändige Entwicklung
  - Fehlende Flexibilität im Bezug auf anstehende Veränderung
  - Keine 100%ige Treffsicherheit

**?? Kosten – Nutzen ??**

# 8. Konzeptentwicklung Anrechnungsmaschine IAW

Anrechnungsmaschine IAW

Zentraler Verwaltungsprozess  
Abbildung in Workflow E-Akte





# Usergruppen



Interessent – Bewerber - Student:  
Stellt Informationen bereit  
Nutzt die Anrechnungsmaschine  
Erhält Anrechnungsergebnis



Programm-Manager:  
Beratung und Unterstützung des Bewerbers in der  
Informationssammlung



# Usergruppen



Studiengangleiter

Inhaltliche Prüfung neuer, bisher nicht geprüfter Kompetenzen  
Genehmigung des Anrechnungsformulars



Prüfungskommissionsvorsitzender:

Genehmigung des Anrechnungsformulars



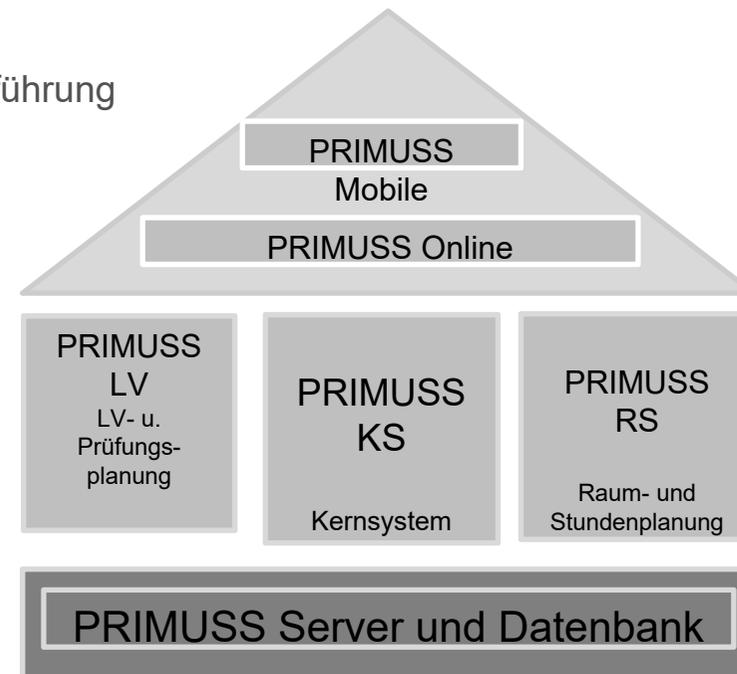
SCS:

Übernahme der Anrechnungsentscheidung in das Notenblatt

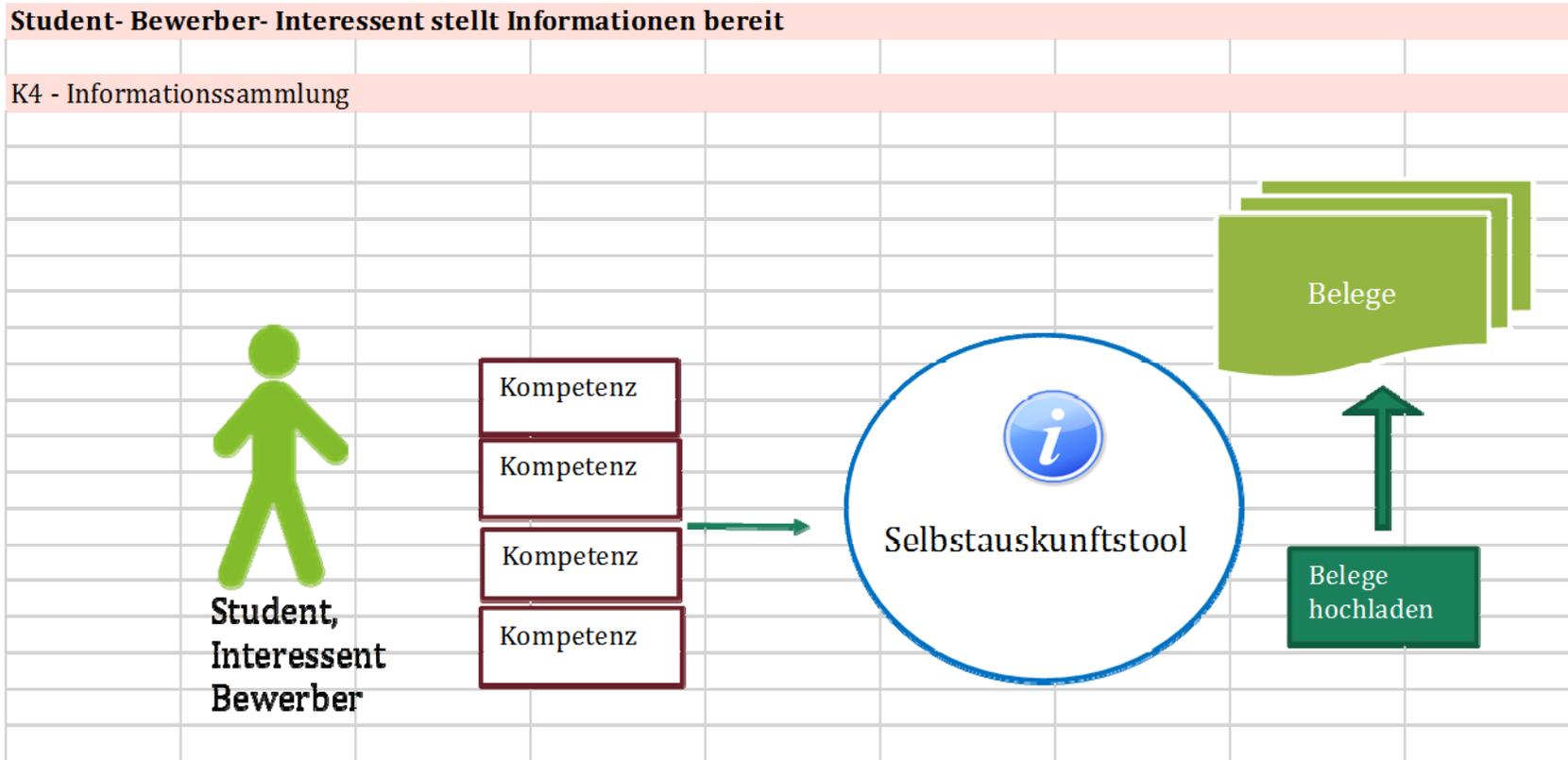
# IT-Einsatz Kompetenzanrechnung

Einsatz von PRIMUSS (Hochschulübergreifendes **Prüfungs-, Immatrikulations- und Studentenverwaltungs System**“ und Campus-Management-System) und Standardsoftware als Behelfslösung.

Bisher keine Softwareunterstützung bei der Durchführung von Kompetenzanrechnungen die über den Einsatz von Standardsoftware und der Übernahme von Anrechnungsentscheidungen in das Notenblatt hinaus geht.



# K4 Informationssammlung





## K4 Informationssammlung

### K4 Informationssammlung – digitalisierte Beratungsdienstleistung

- Web-basiertes Selbstauskunftstool Wizards für anrechnungsinteressierte Studenten und Bewerber.
  - Unterschiedlicher Fragenaufbau bezüglich Bachelor und Masterebene
    - **Bachelor:** DQR orientierter Abfragemodus anhand des formalen Bildungsweges
    - **Master:** Abfragemodus anhand der Lernergebnisse des Modulhandbuches bezogen auf bereits erworbene berufliche Kompetenzen
  - Auswurf einer Ergebnistabelle für den Anrechnungskandidaten
  - Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu Beratungsperson über E-Mail + Anhang Ergebnistabelle
- **Transparenz für potentielle Anrechnungskandidaten!**

SG
M1
M2
M3
M4
M5
M6
M7
M8



# Aufbau der Datenbank

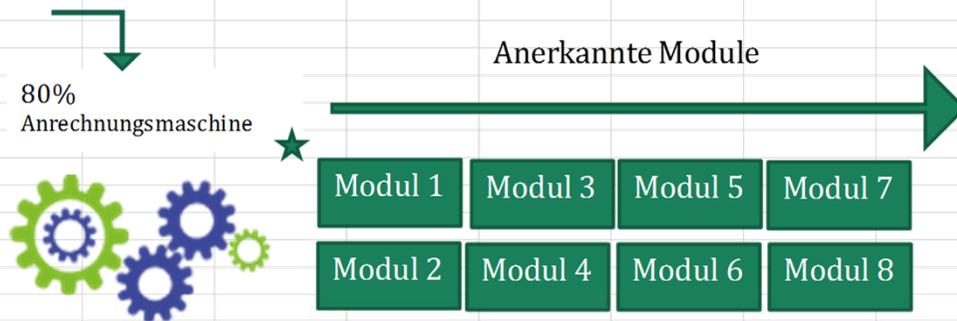


# K4 Äquivalenzprüfung



Ablgleich Kompetenzprofil des Bewerbers mit Anrechnungspotential Studiengang

K4 - Äquivalenzprüfung



Digitales Modulhandbuch

**Linie 1:**  
Anrechnung von informellen Kompetenzen via Schlagwort System und TextCrawler

**Linie 2:**  
Anrechnung von formalen Kompetenzen mit dem Schwerpunkt außerhochschulisch aus Anrechnungshistorie



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

# K4 Äquivalenzprüfung



## BackOffice Funktionen

- Studiengangs- und modulspezifische Recherche- und Filterfunktionen
  - Einfacher Zugriff auf die bisherige Historie
- Verminderter Aufwand in der Beratung von Anrechnungskandidaten durch Vorabinformation über Tool und vorliegen der Ergebnistabelle
- Sichtbarkeit von studiengangübergreifenden Parallelen zwischen Modulen
- Studiengangübergreifendes Lehrplanarchiv



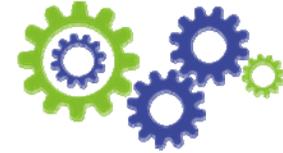
# K4 Äquivalenzprüfung formale Kompetenz



- Erhöhung von Transparenz via Datenbankabfrage
- Entwicklung eines web-basierten Wizards.
  - Transparenz für den Anrechnungskandidaten
  - Effizienzgewinne in der Informationssammlung
- Hebung von Standardisierungspotenzialen in der Anrechnung



## K4 Äquivalenzprüfung informelle Kompetenz

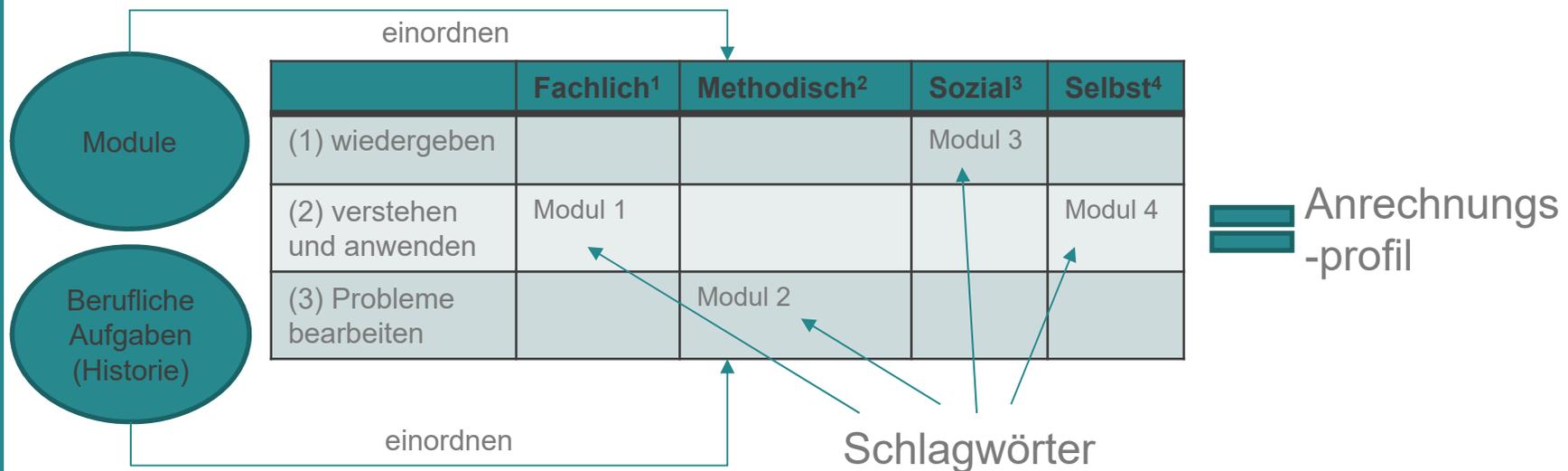


- Keine standardisierte Anrechnung möglich
- Optional: Einsatz von TextAnalysis Software über die Entwicklung intelligenter Schlagwortkataloge möglich, aber hinsichtlich der Kosten-Nutzen-Relation nicht sinnvoll
- **Variante 1:** Entwicklung von Leitfragen für die Kompetenzbereiche (Anrechnungsmodule) anhand der in den Modulen definierten Lernergebnissen mit der Möglichkeit für den Studierenden sich selbst einzuschätzen.
- **Variante 2:** Umsetzung als Online Formular, als Prüfhilfe für den Fachvertreter → Digitalisierung des jetzigen Prozesses

# Funktionalität eines TextCrawlers

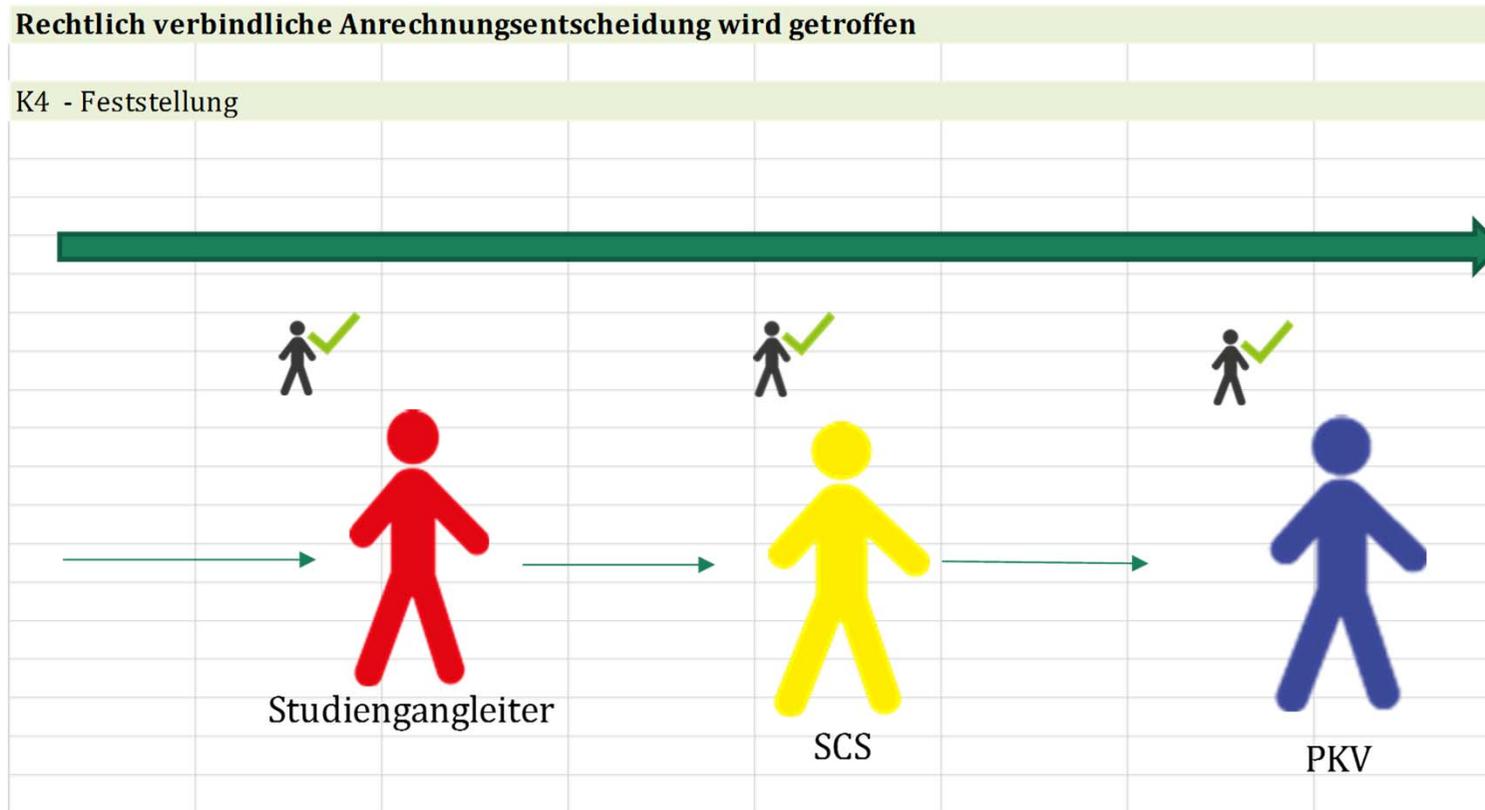
- **Anrechnung von informellen Kompetenzen**

- Entwicklung eines Kompetenzmodells mit intelligentem Schlagwortkatalog der zwei Ebenen beinhaltet:
  - Verschlagwortung von Fachtermini (fachbezogenes Kompetenzmerkmal)
  - Verschlagwortung von Taxonomiestufen (fachübergreifende Niveaubestimmung)
- **Ziel:** Verschlagwortung & Anrechnung über Text-Crawling und automatische Formular Befüllung.

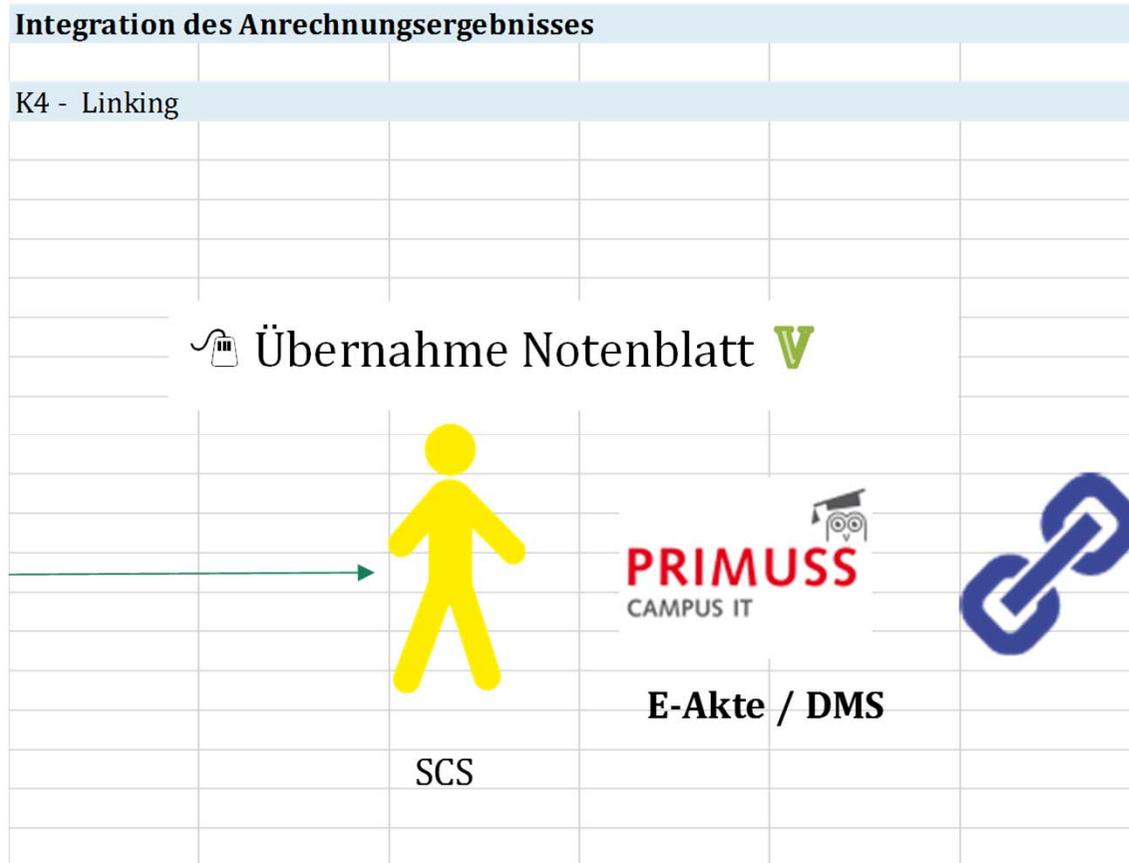


# K4 Feststellung

 Freigabe **V**



# Phase 4 Linking



## Was kann die Anrechnungsmaschine nicht?

~~TODO!~~

- Die Anrechnungsmaschine kann keine eigenständigen Anrechnungsentscheidungen treffen
- Die Anrechnungsmaschine kann keine rechtsverbindlichen Informationen geben
- Die Anrechnungsmaschine kann keine Auskunft über Anrechnungsfälle geben, die bei uns noch nicht geprüft worden sind
- Die Anrechnungsmaschine kommt nicht ohne jemanden aus, der sie kontinuierlich pflegt.

# Bildung von Kompetenzprofilen

## Profilbildung anrechnungsstarker Kompetenzprofile aus Analyse d. Anrechnungsfälle

- **Bachelor: Schwerpunkt formale Kompetenzen**
  - **Herausforderungen:**
    - Auch bei homogenen Bildungsbiographien verläuft der Kompetenzerwerb aus curricularer Sicht heterogen. Gründe hierfür sind:
      - » variierende Wahlpflichtfächer und bundeslandbezogene Rahmenlehrpläne in Technikerschulen
      - » Anbietervielfalt in der beruflichen Weiterbildung
      - » Unterschiedliche Gestaltung von z. B. Meistervorbereitungskursen

- **Erstellung von Profilpfaden anhand von:**

- Meister HWK
- Meister IHK

**Fachübergreifende Basisqualifikationen und Prüfungsteile (bundesweit)**

- Fachschulen, Techniker

**Rahmenlehrpläne (Bundesland bezogen)**

- Berufsausbildungen

**Ausbildungsverordnungen (bundesweit)**